

Projektergebnisblatt

Was haben wir gemacht (Projekthinhalte)?

Das Verbundprojekt "Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen (BEST WSG)" hat ausgewählte Projekthinhalte und Projektvorhaben komplementär bearbeitet und initiiert. Der Fokus bei der FH der Diakonie lag in der Entwicklung, Pilotierung und Umsetzung von neuen berufsintegrierten Studienangeboten, welche praxisnah und bedarfsgerecht mit externen Kooperationspartnern konzipiert wurden. Flankierend hierzu wurden u.a. serviceorientierte Anrechnungsverfahren entworfen, Formen der kompetenzorientierten Lehre erarbeitet, Maßnahmen zur Gestaltung der Studieneingangsphase kreiert und bildungssystemübergreifende E-Learning-Modelle entwickelt.

Die Schwerpunkte der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) lagen in der zielgruppenspezifischen Begleitforschung mit besonderem Fokus auf ausländischen Fachkräften, Quereinsteigern und leitungsinteressierten Frauen im Kontext der Sozial- und Gesundheitsbranche. Auf Basis der Forschungsergebnisse der beiden Verbundhochschulen hat die HdBA wissenschaftlich fundierte (ECTS-relevante) Qualifizierungsmaßnahmen mit o.g. Zielgruppen erprobt und Blended-Learning-Angebote für die berufsbegleitenden Studierenden getestet und ausgebaut.

Welchen Beitrag haben wir zu den Wettbewerbszielen geleistet?

Unser Anspruch lautete: „Durchlässigkeit erhöhen durch Kooperation und neue Bildungsformate“. Hierfür wurde u.a. ein Kooperationsmodell entwickelt („Kooperative Curriculumsentwicklung“), das externe Weiterbildungsträger, Fachschulen und Sozialunternehmen in die Studienangebotsentwicklung einbezieht, um die Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern. Das Kooperationsmodell ist Teil einer Vernetzungsstrategie, welche auf drei Ebenen erfolgt: bezogen auf Studienangebote, auf hochschulpolitische Fragestellung und Aktivitäten anderer Netzwerke (z.B. Netzwerk Offene Hochschule). Die von uns entwickelten Studienangebote wurden nachfrageorientiert und praxisnah konzipiert. Sie sind mittlerweile allesamt akkreditiert und in das Angebotsportfolio der FH der Diakonie übernommen worden. Im Projekt erarbeitete Handreichungen und Leitfäden wurden in der Entwicklungsplanung der Hochschule berücksichtigt und in das QM-Handbuch integriert. Bei der Planung und Durchführung der Studienangebote wurden heterogene Zielgruppen in den Mittelpunkt gestellt, z.B. berufstätige Studierende, Studierende mit Familienpflichten, Quereinsteiger, Fachkräfte mit Migrationshintergrund.

Was sind unsere Projektergebnisse (z. B. Angebote, Strukturen, Kooperationen etc.)?

Produkte:

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (akkreditiert und implementiert)

Berufsbegleitender Masterstudiengang Community Mental Health (akkreditiert und implementiert)

Berufsbegleitender Masterstudiengang Personalmanagement in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft (akkreditiert und implementiert)

Auf einen Blick:

Projekttitle:

Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifikation im Sozial- und Gesundheitswesen (BEST WSG)

Beteiligte:

Fachhochschule der Diakonie (FHdD)
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

+ Kooperationspartner

Laufzeit:

01.10.2011 - 30.09.2017

Projektwebsite:

www.offene-fh.de
www.bestwsg-hdba.de

Kontakt:

tim.hagemann@fhdd.de
tuerkan.ayan@hdba.de
michael.kriegel@fhdd.de



Verschiedene wissenschaftliche Zertifikatsreihen und pilotierte Workshop-Reihen, Weiterbildungen, Webinare an unterschiedlichen Lernorten.

Handreichungen/Leitfäden/Dokumentationen:

Kompetenzportfolio (Konzept und Umsetzung); Handbuch zur Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen; Dokumentationen zu: Workshops, Webinaren, Tagungen, Pilotmaßnahmen, Evaluationen.

Publikationen:

Zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften, Buchveröffentlichungen, Buchbeiträge.

Gremienbildung:

Programm-Management-Gruppen (Evaluation)

Fachtag Berufskollegs ErzieherInnen-Ausbildung

Lenkungsgruppe Weiterbildung und Kooperation

Wie stellt sich die wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule nun dar?

Berufsbegleitende und weiterbildende Studienangebote gehören zum inhärenten Bestandteil des Profils der Verbundhochschulen. Allerdings konnten durch das Projekt neue und innovative Impulse im Hinblick auf Lehre, Didaktik und Methodik gegeben und Reformen in der Studiengestaltung und Hochschulstruktur angeregt werden. Außerdem konnte das Potenzial wissenschaftlicher Weiterbildung für (auch kleinere) Hochschulen deutlich gemacht werden und somit der Personenkreis erweitert werden, der vor dem Hintergrund der zunehmenden Akademisierung für Hochschulen von Bedeutung sein wird.

Welche Aufgaben liegen noch vor uns für eine nachhaltige Implementation (wissenschaftliche und strukturelle Herausforderungen)?

Die abschließende Veröffentlichung und Dissemination der Projektergebnisse sollte deren Nutzen und Erfolgsaussichten für einen breitgefächerten Einsatz überzeugend darlegen. Das Vertrauen der Praxis in die wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule sollte dadurch gestärkt werden. Die aufgebauten Kooperationsbeziehungen sollten unbedingt aufrechterhalten bzw. erweitert werden. Aus den Evaluationsergebnissen sollten entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet und umgesetzt werden, um die entwickelten Bildungsprogramme anzupassen und weiterzuentwickeln

Ohne den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ wäre die wissenschaftliche Weiterbildung ...

... nicht so reich an innovativen Inhalten, Formaten und unterschiedlichen Zielgruppen.

... als Experimentierfeld an kleineren Hochschulen nicht möglich gewesen.

... in der Binnenkommunikation und im Binnenaufbau von Strukturen nicht so zielgerichtet und systematisch befördert und umgesetzt worden.